

9. Kurstag (2. Kurswoche)

(20. Februar 2020)

Wurzeln & Morpheme

Vergleiche Krause S. 3 (Beispiel im Krause: שמר - behüten, bewachen, beobachten) und S. 9

Wurzeln

Die Bedeutung eines Wortes hängt i.d.R. an 3 Konsonanten, welche die (Wort-)Wurzel¹ bilden:

„Wurzelkonsonanten“
„Lexemkonsonanten“²
„Radikale“³ } Synonyme

Wortwurzel

Die Wortwurzel ist ein nicht weiter zerlegbarer Wortkern.
Im Hebräischen handelt es sich zumeist um eine Verbalwurzel
(d.h. der Wurzel haftet eine Verbbedeutung an), es gibt daneben aber auch Nominal-
wurzeln.

Konsonanten, welche zum Bilden von Morphemen herangezogen werden, bezeichnet man als

„Morphemkonsonanten“

Morphem:

Ein Morphem ist die kleinste bedeutungstragende bzw. mit einer grammati-
schen Funktion versehene sprachliche Einheit.

¹ Eine *Wortwurzel* ist zu unterscheiden vom *Wort*, welches aus verschiedenen Elementen zusammengesetzt sein kann. In anderen Sprachen wird in dieser Hinsicht von „Wortstamm“ gesprochen (z.B. „sprech“ in „sprechen“). Da die Wortbedeutung in den semitischen Sprachen an i.d.R. 3 Konsonanten hängt, sprechen wir hier stattdessen von einer *Wortwurzel*. Eine Wurzel ist an sich elementar, d.h. eine unzerlegbare Einheit.

² < griech. *lexis* = Wort.

³ < lat. *radix* = Wurzel, Ursprung.

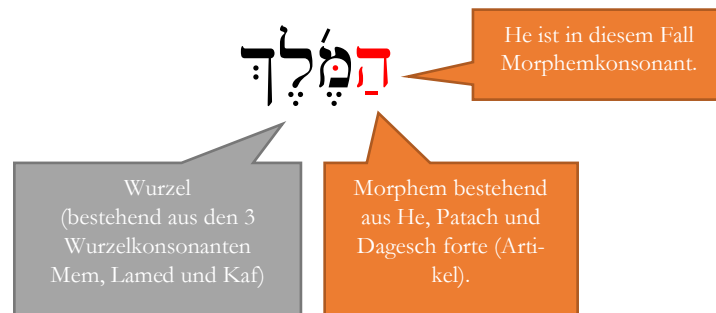
Morphemkonsonanten:

ת [ש]⁴ נ מ ל כ י ו ה ב א

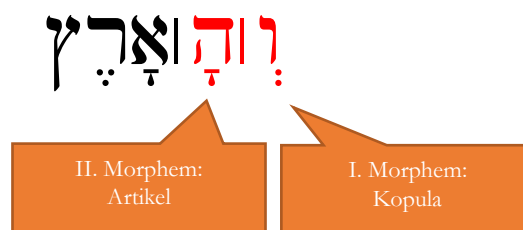
Alle anderen Konsonanten sind immer **Wurzelkonsonanten**:

ש ש ר ק צ פ ס ג ע ט ז ח ד

Beispiele:



– und das Land



Fachtermini für an eine Wortwurzel angeschlossene Morpheme

Affixe → Suffixe & Präfixe (& Zirkumfixe)

Afformative → Sufformative & Präformative

⁴ Bitte prägen Sie sich das Schin als Lexemkonsonant ein, denn das zuweilen angeführte Argument, dass bei „Metathesis/Transpositio“ das Schin die Position mit dem Taw der Vorsilbe „hit“ des Hitpa'els vertauscht, führt nicht dazu, dass Schin dadurch zum Morphemkonsonanten wird (diese gegebene Erklärung wird freilich erst in der 5. Kurswoche verständlich werden, wenn wir im Rahmen der „Konsonantenveränderungen“ die „Transpositio“ kennenlernen werden. An dieser Stelle reicht sie aus, um Schin schlicht als Lexemkonsonant zu verinnerlichen. :-)

Affix und *Afformativ* sind eigentlich übergeordnete Begriffe für *Suffixe* und *Präfixe* bzw. für *Suffixformative* und *Präformative*, jedoch wird „Afformativ“ im Hebräischen meistens verwendet, um Endungen zu bezeichnen. Bei bestimmten Endungen spricht man hingegen von „Suffixen“. Bei Morphemen, die vorn an ein Wort angebunden werden, wird von „Präformativen“ gesprochen.

Herkunft der Nomina (Substantive)

1. Ableitung aus **Verbwurzeln**
 - a. rein durch die **Vokalisation** (siehe Beispiel unterhalb)
 - b. mit Hilfe zusätzlicher **Affixe** (Präformative und Afformative)
2. durch die Ableitung von anderen Nomen
3. *Primärnomen*

מלך (König sein/werden) → מֶלֶךְ (König)

Nomenklassen

- Bezeichnung nach dem Paradigmaverb קטל (töten)
- Unterteilung nach den 3 ursemitischen Grundvokalen (a, i, u)

Nomen mit 1 Konsonanten und langem Vokal (selten)

פִּי (Mund), * < pī פִּי (langes i ist am Wortende zu ä geworden, wenn es den Tondruck trug)

פִּי - **Status constructus = Suffix 1. Pers. Sg. (mein Mund)**

Nomen mit 2 Konsonanten

Bei 2-konsonantigen Nomen handelt es sich fast durchweg um „Primärnomen“. Diese Nomen sind nicht von einer Verbwurzel abgeleitet worden.

Nomen mit 2 Konsonanten und (ehemals) kurzem Vokal

קטל → קל

1. **qal/qala** אב - Vater, אח - Bruder **selten:** קל / עם
2. **qil** אל - Gott, בן - Sohn, אש - Feuer, עץ - Holz, Hölzer, עת - Zeit
3. **[qul]**

Anmerkungen:

qala (Beispiele)

| | | | |
|--------------------------|----------|---------------|-------------------------|
| שָׁנָה - (<*šanat) St.c. | שָׁנָת - | Plural St.a.: | שָׁנִים (Jahre) |
| | | Dual St.a.: | שְׁנֹתַיִם (zwei Jahre) |

שִׁפָּה (Lippe) - St.c. שִׁפָּת - Dual St.a. שִׁפְתָיִם

Nomen mit 2 Konsonanten und langem Vokal

1. qāl טוב - Gutes, דוֹד - Freund (Übergang von a > o in der Tonsilbe)
2. qāl עיר - Stadt; Plural: עָרִים (Vortonqamez)
3. qūל רוח - Geist, צֹאן - Kleinvieh, יום - Tag

wichtige Formen:

| | | | |
|----------------------|--------|--------------|---------------------|
| יום - Tag; Pl. St.a. | יָמִים | Plural St.c. | יָמִי |
| | | Dual St.a. | יָמַיִם (zwei Tage) |

Nomen mit verdoppeltem 2. Konsonanten

קטל → קלל

Achtung: Dagesch forte entfällt im letzten vokallosen Konsonanten.

1. qall קלל עַם - Volk < *GF ‘amm → עַמִּים (Völker),
הַר - Berg, Gebirge (<*harr) mit Art. הַהַר (mit Pausaldehnung),
Plural: הָרִים (Ersatzdehnung), Plural mit Art.: הַהַרִים

| |
|--|
| יָם (Meer, Westen) <*yamm, Pl. יָמִים ↔ יוֹם (Tag), Pl. יָמִים), Pl. St.c. יָמִי (qūl) |
|--|

כַּף (Hand, Handfläche), <*kapp, Dual: כַּפָּיִם

אִישׁ < GF * ‘inš/ inš → ‘išš / ‘ašš / ‘anš (vgl. אִשָּׁה)

2. qill אָם (<*imm) → אִמִּי (meine Mutter), אִמּוֹת (Mütter)
לֵב - Herz (<*libb) לֵבָב (m. & f.) → Pl. לְבָבוֹת, mit Suffix לְבִי
3. qull פֶּל - Gesamtheit (<* kull)
אוֹר - Licht (<* ‘urr)

Nomen mit 3 Konsonanten (3 Radikale)

Es handelt sich um Nomen, welche von **Verbwurzeln** (demnach also von 3 Radikalen) abgeleitet worden sind.

Ableitung von Substantiven aus Verbwurzeln

verschiedene Ableitungen von Substantiven aus einer Verbwurzel:

מלך

- מֶלֶךְ König [Segolatum, s.o.]
- מַלְכָּה Königin
- מַלְכוּת Königtum
- מַמְלָכָה Königsherrschaft

Dreiradikalige Nomen aus Verbwurzeln abgeleitet, ohne Afformative → „Segolata“

Diese Nomen werden später noch ausführlich behandelt.

1. qatl(a) קָטַל
2. qitl קִטַּל
3. qutl קֻטַּל

Dreiradikalige Nomen mit Afformativen

Präformative zur Bildung von Nomen (Substantiven) aus Verbwurzeln:

- **Mem** (sehr häufig, daher bezeichnet als „Nomenbilder“)
- **Taw**
- **Alef** (sehr selten)

Afformativ Mem („Nomenbilder“)

Weitere Beispiele von Substantiven mit Mem, gebildet aus Verbwurzeln

- ספר → מִסְפָּר zählen → Zahl
- חנה → מַחְנֶה lagern → Heerlager מְחַנֵּה → מְחַנֵּה
- שכב → מִשְׁכָּב liegen → Lagerstatt, Bett
- לחם → מִלְחָמָה kämpfen → Kampf, Krieg

Mem als „Nomenbilder“

< מַה - (*Fragepronomen*) was? / wie?

Nomina mit Mem liegen ursprünglich vollständige Sätze (*Nominalsätze*: Fragesätze) zugrunde, in denen sich das Fragepronomen „ma“ mit einer Verbform verbunden hat.

1. Was entsteht aus einer Handlung? „*Mem obiecti*“
2. Was wird für die Ausübung der Handlung gebraucht? „*Mem instrumenti*“
3. Was ist der Ort der Handlung? „*Mem loci*“

Beispiele:

Mem obiecti

נתן → מַתְּנָה geben → Geschenk

Was wird *gegeben*? – das Geschenk

צוה → מִצְוָה befehlen → Gebot (vgl. bar mizwa)

Was wird *befohlen*? – das Gebot

עשה → מַעֲשֵׂה tun → Tat, Werk, Arbeit

Was wird *getan*? – die Tat

גדל → groß sein, groß werden, groß machen - מִגְדָּל (Turm)

oder: Was ist *groß*? – der Turm → *Mem obiecti*

Mem instrumenti

זבח → מִזְבֵּחַ opfern → Altar

Was wird *benutzt*? – der Altar → *Mem instrumenti* / Wo findet die Handlung statt? → *Mem loci*

אכל → מַאֲכָלָת (Messer) מֵאֲכָלָת

לאך → מִלְאָךְ senden → Bote/ Engel

Mem loci

בוא → kommen, hingehen, *von der Sonne*: untergehen → מִבּוֹא Eingang, *Sonne*: Untergang

Was wird *gebraucht/benutzt*? – der Eingang → *Mem instrumenti* oder

Wo findet die Handlung statt? – am Eingang → *Mem loci*

יצא → hinausgehen, ausziehen, מוֹצֵא (Ausgang) → *Mem instrumenti*/ *Mem loci*

ישב → sitzen, wohnen, bleiben, מוֹשָׁב wohnen → Wohnort => *Mem loci*

Lautwandel (Konsonantenveränderung):
ursprüngliches Waw am Wortanfang wurde zu Jod

ושב → ישב
חווה → חיה / חוה → היה

Präformativ Taw

תּוֹרָה Weisung, Gesetz → ירה / ורה (lehren, unterweisen, zeigen)
תְּשׁוּעָה Rettung, Hilfe → ישע / ושע (retten, helfen), daneben: יְשׁוּעָה
תְּהִלָּה (Lobpreis, Lob, Ruhm) → הלל (loben, preisen)
תְּלַמּוּד Belehrung, Studium → למד (lernen, lehren)
תְּלַמִּיד Schüler → למד (lernen, lehren)

Präformativ Alef

(selten)

שמר → אֲשַׁמְרֶת (bewachen → Nachtwache)

Nomen gebildet aus Verbwurzeln mit Afformativen

Endung „on“ וֹן

חֶסֶרֹן - Mangel
כְּלָיוֹן - Untergang, Schmachten (< כלה)
חֶרֶוֹן - Glut, Zorn (חרה - entbrennen)
חִמּוֹן - Lärm, Heer (חמה - ein Geräusch hervorrufen, lärmern)
צְפוֹן - Norden

Endung „an“ ךְּ

קָרְבָּן - Gabe, Darbringung (< קרב - sich nähern, darbringen)

Endung „it“ יֵת

רֵאשִׁית

Endung „ut“ וּת

מְלָכוּת Königsherrschaft

Zur Unterscheidung von Mem als Morphemkonsonant für „min“ und als Nomenbilder

| Präposition „min“ | Mem als Nomenbilder |
|-------------------------------------|--------------------------------|
| מִיּוֹם (Dagesch forte) | מִשְׁפָּט (Recht) |
| מִעוֹלָם (mit Ersatzdehnung) | מִישָׁרִים (das Rechte) |

Zusammenfassung Nomenklassen

Übersicht: wichtige Nomenklassen

| 2-konsonantige Nomen (häufig „Primärnomen“) → קטל | | 3-konsonantige Nomen (von Verbwurzeln abgeleitet) → קטל | | | |
|--|--------------|---|--|------------|---|
| mit tonlangem Vokal | qal/ qala | אָח / אָב שָׁפָה שְׁנָה | abgeleitet allein durch Vokalisation: <i>Segolata</i> | qatl | אָבַח מוֹלֵךְ מוֹלָךְ |
| | qil | בֵּן יֵת עֵץ אֵשׁ אֵל | | qitl | סָפַר סָפֵר |
| | qul | נֹת < mut | | qutl | בָּקַר בִּקֵּר |
| mit naturlangem Vokal | qāl | יּוֹם דוֹר דוֹר טוֹב | zusätzliche Präformative | נו | זָבַח מִזְבֵּחַ |
| | qīl | עִיר | | ת | לָנוֹד תִּלְמוֹד תִּלְמוּד יֵרָה תוֹרָה יֵשַׁע תְּשׁוּעָה |
| | qūl | רֵיחַ | | א | שָׁמַר אֲשֵׁמֶרֶת |
| mit geminierten 2. Konsonanten | qall | עָם → עַמּוּם הָרַר → הַרְרִים יָם → יַמּוּם ↔ יַמִּים ¹ | zusätzliche Afformative | וּן | זָכַר זָכְרוֹן |
| | qill | אָם → אַמִּי < imm לָב → לַבִּי | | וּ | קָרַב קָרְבָן |
| | qull | כָּל → כְּלָנוּ < kull | | יֵת וֵת | רֵשִׁית מִלְכּוֹת |
| | | | | יֵת | <i>Gentiliziumendung</i> מוֹצְרֵית / מוֹצְרֵי |

Genus

- natürliches Geschlecht
- grammatisches Geschlecht

Nomen unitatis

„Einzelding“ → bei Dingen, die einzeln gezählt werden oder einzeln vorkommen

Endung für Nomen unitatis: -tu → t ת

alte Femininendung: -at → t ת

Die frühere Unitatis-Endung und die Femininendung sind sprachlich zusammengefallen, wodurch schließlich die Femininendung zur Kennzeichnung eines Einzelexemplares oder eines Einzel-Plurals genutzt wurde.

Beispiele:

- **Einzelexemplar** (Endung תָּ)
צֶדֶק (Gerechtigkeit) → צְדָקָה (Gerechtigkeitstat)
שֵׁעַר (Behaarung, Haar) → שַׁעֲרָה (einzelnes Haar)
שִׁיר (Gesang) → שִׁירָה (Lied)
- **Einzel-Plural** (durch Verwendung der femininen Singularendung zur Kennzeichnung eines Nomen unitatis wurde sodann auch die feminine Pluralendung als Nomen-unitatis-Endung verwendet, daher kann ein maskulines Nomen die Endung וֹת besitzen) – z.B. „Väter“: אֲבוֹת

Endung -im

Die Endung -im kann verschiedene Funktionen erfüllen:

1. bei Dingen, die *gehäuft* oder in Gruppen vorkommen - > insofern auch bei femininen Nomen רַחֵל (f.) - רַחֵלִים (PN Rahel/Mutterschafe)
2. bei *Abstraktbegriffen* (gibt es auch feminin) תַּיִם , נְעוּרִים
3. Ausdehnung im Raum oder d. Zeit (Pluraletanta) פְּנִים
4. *Intensiv- oder Hobeitsplural*

Nur zur Kenntnisnahme seien nachfolgend noch die „collectiva“ und „nomina comunia“ erwähnt:

Kollektivbegriffe

Ein Begriff im Singular steht für viele [Sammelbezeichnung].

אִישׁ - ein Mann & Männer

עֵץ - ein Baum & Bäume

nur collectiva (alle Exemplare der Gattung werden unter einem Begriff subsumiert):

בָּקָר - Rinder

צֹאן - Kleinvieh

Nomen comunis

Diese sind im Geschlecht schwankend bzw. können beide Geschlechter einnehmend.

לֵב - Sgl. f. & m.

לְשׁוֹן - Zunge – Sgl. f. & m., Pl. f.: לְשׁוֹנוֹת

דֶּרֶךְ - Weg – eig. fem., häufig aber mask. – im Pl. immer mask.: דְּרָכִים

שַׁעַר - Tor – m. & f. – Pl. שַׁעְרִים

Kasus & Satzglieder

- es existieren keine Kasusendungen mehr, da diese abgefallen sind
- ursemitische Kasusendungen: u für Nominativ, i für Genitiv, a für Akkusativ
- ein Kasus wird zuweilen umschrieben:
 - o **nota accusativi** → Akkusativobjekt
 - o **nota dativi** → Dativobjekt
 - o **Constructus-Verbindung** → Umschreibung für Genitiv

Beispiele:



Aber ein Strom steigt herauf aus der Erde. (Und) Er trinkt die Gesamtheit der Oberfläche des Erdbodens.

Subjekt (Nominativ):

Wer oder was trinkt? → er trinkt

direktes Objekt (Akkusativ):

Er trinkt wen oder was? → die Gesamtheit

Genitivattribut 1 (Genitiv):

Er trinkt die Gesamtheit wessen? → die Gesamtheit der Oberfläche

Genitivattribut 2 (Genitiv):

Er trinkt die Gesamtheit der Oberfläche wessen? → die Gesamtheit der Oberfläche des Erdbodens

Ex 2,21b



Und dann gab er Zippora, seine Tochter, Moses.

Subjekt (Nominativ):

Wer oder was gab? → er gab

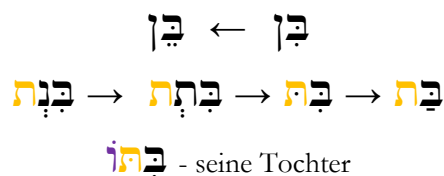
dir. Objekt (Akkusativ):

Wen oder was gab er? → er gab Zippora

indir. Objekt (Dativ):

Er gab Zippora wem? → Moses

Anmerkung zu „ben“ und „bat“:



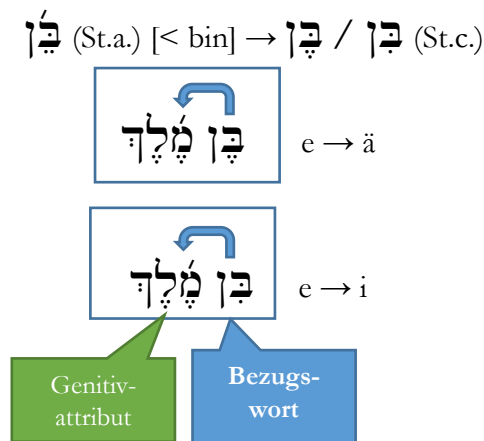
Constructus-Verbindung

Die Constructus-Verbindung dient der Umschreibung des Genitivs und besteht aus einem **Bezugswort** mit **einem Genitivattribut** oder **mehreren Genitivattributen** („Constructus-Kette“).

Aus der Verbindung von Bezugswort und Genitivattribut entsteht eine inhaltliche und **lautliche Einheit**.

1. Beispiel:

Das lange e von „ben“ wird zu kurzem ä oder i verkürzt, da „ben“ seinen Hauptton zugunsten des letzten Gliedes der Verbindung abgibt.



indeterminiert → *ein* Sohn *eines* Königs

Bezugswort: *ein Sohn*

Genitivattribut: *ein Sohn wessen?* → *ein Sohn eines Königs*

Im Plural besitzt das Nomen „ben“ eine maskuline Nominalendung. Im Status constructus wird daher entsprechend die Endung im Status constructus verwendet:

בָּנִים (Pl. St.a.) → בָּנָי (Pl. St.c.)

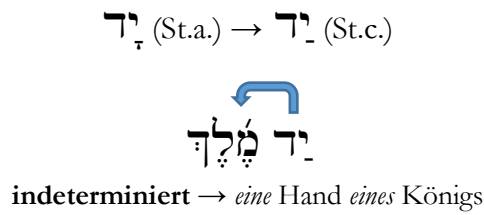
בָּנָי מֶלֶךְ

indeterminiert → Söhne *eines* Königs

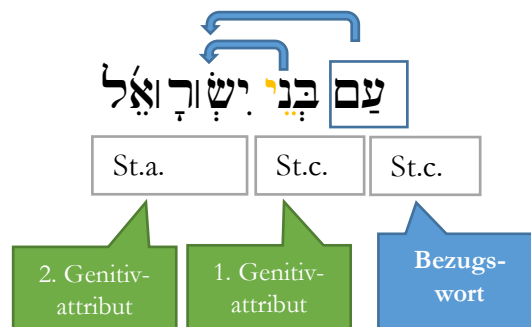
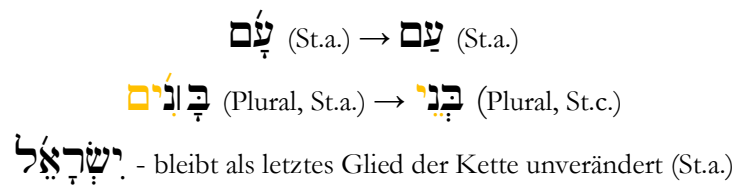
Das Bezugswort mit seinem Genitivattribut bilden, wie erwähnt, eine lautliche Einheit. Daher wird die Verbindung auch dann zusammengelesen, wenn kein Linea Maqqef zum Verbinden der Wörter steht. Dieser kann jedoch zusätzlich stehen, um das Zusammenlesen zusätzlich darzustellen:

בֶּן מֶלֶךְ
בֶּן-מֶלֶךְ

2. Beispiel:



3. Beispiel (Constructus-Kette):



Bezugsword: *ein Volk*

1. **Genitivattribut:** ein Volk wessen? → *ein Volk von Söhnen*
2. **Genitivattribut:** ein Volk von Söhnen wessen? → *das Volk der Söhne Israels*
(die ganze Constructus-Kette wird durch den Eigennamen „Israel“ determiniert.)

Determination

Eine Constructus-Verbindung ist **entweder determiniert oder indeterminiert**.

Die Determination wird durch das **letzte Glied** der Verbindung/ der Kette angezeigt:

- Ist das letzte Glied *determiniert*, ist die gesamte Verbindung *determiniert*.
- Ist das letzte Glied *indeterminiert*, ist die gesamte Verbindung *indeterminiert*.

Status constructus

Ein Nomen kann vom Status absolutus in den *Status constructus* überführt werden, indem:

1. Vokalreduktion stattfindet

z.B.

כָּל (St.a.) → כָּל (St.c.) / daneben selbige Form auch bei Linea Maqgef: כָּל־

יָד (St.a.) → יָד (St.c.)

בֵּן (St.a.) → בֵּן / בְּן (St.c.)

2. eine vorhandene Nominalendung in die Endung des Status constructus überführt wird

z.B.

פְּנֵי (St.a.) → פְּנֵי (St.c.)

בְּנֵי (St.a.) → בְּנֵי (St.c.)

3. eine eigenständige Form des Status constructus verwendet wird

z.B.

פְּהַ (St.a.) → פְּהִי (St.c.)

Aufgaben zum nächsten Kurstag:

- **Übung 1) Nomenbildung** (am Ende der Lektion 7)
- **Übung 2) Nominalendungen** (am Ende der Lektion 7)
- **Übung 3) Constructus-Verbindung** (am Ende der Lektion 7)